Die Engelmannsche Apotheke in Basel : Architekt Prof. Hans Bernoulli

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-15909

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VOR DEM UMBAU

NACH DEM UMBAU

DIE ENGELMANNSCHE APOTHEKE IN BASEL

ARCHITEKT PROF. HANS BERNOULLI B.S.A.

Das mehr als bescheidene Haus Rheingasse 1, das Niklaus Stöcklin zum Thema eines seiner besten Bilder erhoben, sollte ausgeweidet und für eine Apotheke samt Apothekerwohnung hergerichtet werden.
Bauherr war der bekannte Sammler Dr. Th. Engelmann — seine Wahl fiel nicht zufällig auf das Haus mit der Spitzbogentür, der Ausbau hatte sich durchweg nach seinen besonderen Wünschen zu richten. Die geringen Geschosshöhen von Erdgeschoss und 1. Stock reichten eben aus, um ein ordentliches Verkaufslokal mit Galerie als Arbeitsraum einzubauen — die Fensterkette über dem Erdgeschoss zeigt deutlich diese Veränderung der Bestimmung. Der zweite Stock wurde zum Wohn-, der dritte zum Schlafgeschoss hergerichtet. Der Umbau ist im Jahre 1921 durchgeführt worden.

NIKLAUS STÖCKLIN, BASEL
RHEINGASSE 1
ÖLBILD